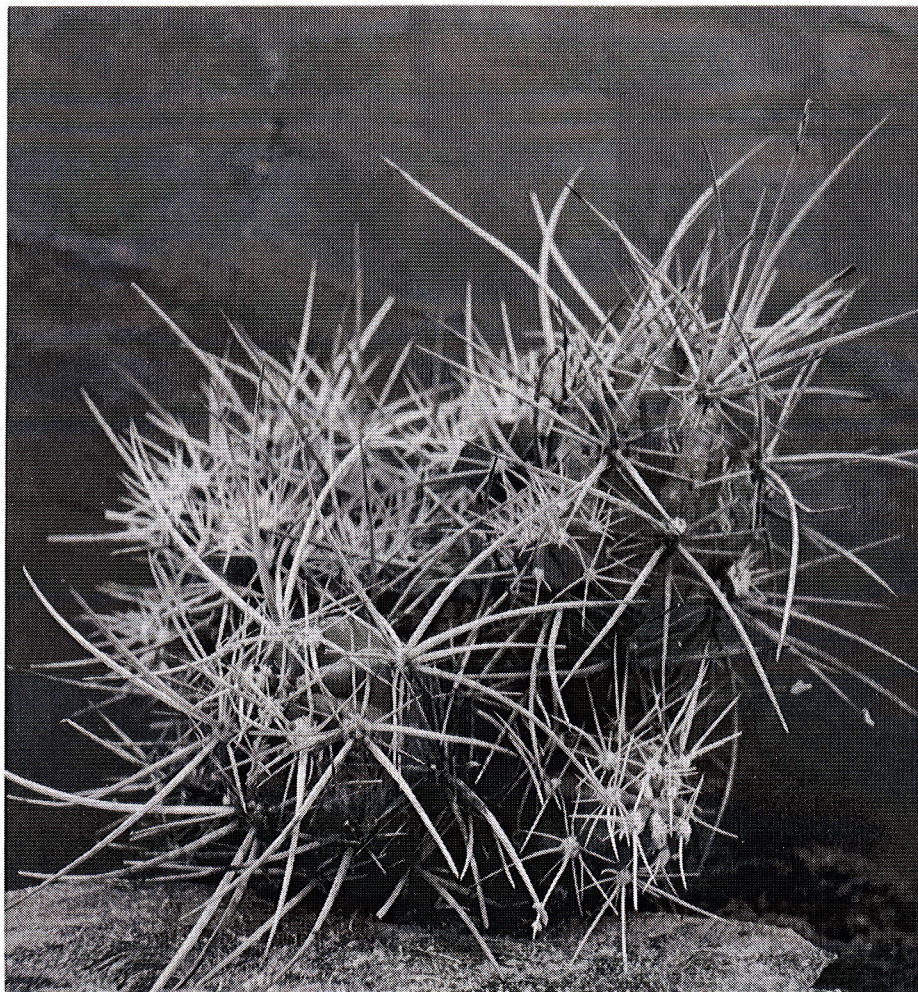


Der Echinocereenfreund



4/1998

KAKTEEN - SUKKULENTEN BOTANISCHE RARITÄTEN

| | | |
|---|----|----------|
| Echinocereus dasyacanthus var. rectispinus | DM | 18,- |
| Echinocereus delaetii | DM | 50,- |
| Echinocereus ferreirianus | DM | 22,- |
| Echinocereus triglochidiatus „White Sands“ | DM | 18,- |
| Echinocereus grandis „Esteban“ | DM | 18,- |
| Echinocereus HK 1297 | DM | 10,- |
| Echinocereus kruegeri | DM | 22,- |
| Echinocereus matudae | DM | 12,- |
| Echinocereus mombergerianus | DM | 12,- |
| Echinocereus floresii „Bergform“ | DM | 18,- |
| Echinocereus stoloniferus | DM | bis 30,- |
| Echinocereus spec. LZ 131 | DM | 12,- |
| Echinocereus spec. Basaseachic | DM | 15,- |
| Echinocereus spec. Yecora | DM | 15,- |
| Turbincarpus lauii „Tepozan“ | DM | 18,- |
| Turbincarpus flaviflorus | DM | 12,- |
| Turbincarpus kranzianus ssp. minima | DM | 15,- |
| Adenium obesum ssp. somalense | DM | 600,- |
| Adenium obesum ssp. swazikum | DM | 46,- |
| Adenium arabicum | DM | 18,- |
| Adenium obesum | DM | 42,- |
| Dorstenia barnimiana ssp. barnimiana | DM | 15,- |
| Dorstenia hildebrandtii | DM | 9,- |
| Dorstenia telekii | DM | 18,- |
| Dorstenia crispa ssp. lancifolia | DM | 15,- |

PETER MOMBERGER

Wiesbaden-Breckenheim · An der Gerbermühle 8

Telefon 06127-79593

Öffnungszeiten: Samstags 10-15⁰⁰Uhr

Inhalt:

| | |
|--|-----|
| Grußwort zum Heft 4/98 Dr. H. Fürsch..... | 85 |
| Die gelbblühenden Echinocereen der Baja California Martina und Andreas Ohr..... | 87 |
| Neues aus der Literatur: Echinocerus-Arten aus Chihuahua Klaus Breckwoldt und Dr. Helmut Fürsch..... | 97 |
| Ergänzende Beobachtungen am Typ- fundort des <i>Echinocereus laui</i> Frank Dr. Richard Chr. Römer..... | 99 |
| Ein Besuch im "Desertland" Moorten Botanical Garden Wolfgang Blum und Michael Lange..... | 103 |
| Am Standort von <i>Echinocereus fobeanus</i> . Sybille und Klaus Breckwoldt..... | 104 |
| <i>Echinocereus</i> spec. Keil 8136 von Acatita – Eine Chimäre? Dr. Richard Chr. Römer..... | 107 |
| <i>Echinocereus fendleri</i> (Engelm.) Rümpler auch auf dem Cerro Bola im Süden des mexikanischen Bundesstaates Coahuila ?? Dr. Richard Chr. Römer..... | 110 |
| Phantom der Oper, Anmeldungen..... | 111 |
| Samenliste der Verteilstelle Andreas Ohr..... | 112 |
| Anzeigen in eigener Sache..Umschlag innen | |

IAPT:

Keine taxonomischen Änderungen.

Titelbild: *Echinocereus maritimus*
Mesa La Sepultura
Sybille und Klaus Breckwoldt

Grußwort zu Heft 4/98

Liebe Damen und Herren
Echinocereenfreunde,

unsere Tagung in Hannover war wieder ausgezeichnet besucht. Für die gewohnt gute Organisation sei HANS-WERNER MÜLLER nochmals herzlich gedankt. Zwei für das Studium der Echinocereen unentbehrliche Werke wurden vorgestellt: Die von G.R.W. FRANK hervorragend ausgestattete Sonderausgabe 1998 „**Der Longiseti-Komplex**“ setzt Maßstäbe. Die Fülle an Standortfotos (insgesamt 82 Fotos) dieser attraktiven Gruppe sind allein schon ein Genuß. Das Heft ist über unseren Heftversand für DM 42,00 einschließlich Porto und Verpackung zu erhalten, allerdings nur solange der Vorrat reicht. Gleichzeitig damit wurde eine weitere aufsehenerregende Neuerscheinung vorgestellt, das lange erwartete Buch „**Echinoce-reus**“, verfaßt von unseren Mitgliedern W. BLUM, M. LANGE, W. RISCHER & J. RUTOW. Diese Monographie ist für jeden an der Gattung Interessierten unverzichtbar, nicht nur wegen der schönen Bilder, sie enthält ausgezeichnete Pflanzensteckbriefe, lückenlose Literaturangaben und das Preis-Leistungsverhältnis stimmt. Der Band erschien in deutscher und englischer Sprache.
Wir bemühen uns mit Fachvorträgen

jede Tagung attraktiv zu machen. Diesmal wurden folgende Gruppen an reichem Bildmaterial monographisch vorgestellt: 1.) Der *E. parkeri*-Komplex von K. NEUMANN und 2.) Die „Pectinaten“ des Standortes General Trias von K.D. SEEGER und B. ROCZEK.

W. RISCHER und W. TROCHA referierten über *E. acifer* und verwandte Taxa und ein neues Taxon bei Topia, Durango, Mex. B. ROCZEK zeigte Bilder über Echinocereen am Standort von Canatlán und K. BRECKWOLDT zeigte Standortbilder von *E. fobeanus*. T. & J. OLDACH stellten ungeklärte Formen zur Diskussion. Den unterhaltenden Teil der Tagung gestaltete W. DORNBERGER mit seinem Diavortrag über den Südwesten der USA. Ihnen allen, die diese Herbsttagung erlebnisreich und informativ gestalten halfen, sei auch an dieser Stelle gedankt. In der Plenarsitzung legte der Vorsitzende die Beschlüsse des Vorstandes zur Diskussion und Abstimmung vor. Um den Autoren die Arbeit zu erleichtern, können diese ihre Artikelzusammenfassungen in deutscher Sprache einreichen. Sie werden dann ins Englische übersetzt. Der Redakteur wird darüber ein Merkblatt mit Anweisungen zusammenstellen.

Ein großes Anliegen ist uns die Erhaltung der einzelnen Populationen durch Verbreitung dokumentierter

Samen. All denen, die durch ihre Spenden wieder dazu beigetragen haben, gebührt unser Dank, ganz besonders: K. BRECKWOLDT, W. RISCHER und W. TROCHA. Damit verfügt unsere Samenverteilungsstelle wieder über 50 000 Korn.

Stolz sein können wir auf unseren Jubiläumsband 1998 von G.R.W. FRANK: Eine erste Besprechung im *British Cactus & Succ. Journal* 16(3) 1998 lobt: „...eine nützliche und wunderschön illustrierte Quelle, sowohl für den Fachmann wie auch für den Laien. ...Die Bilder, ausgewählt für taxonomische Diskussionen, sind von höchster Qualität und selbst die Standortfotos sind scharf und genau.“

Die Frühjahrstagung findet am 5. und 6. Juni in Wunsiedel statt. Die Tagesordnung lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Dieses, für unsere AG, erfolgreiche und ereignisreiche Jahr nähert sich dem Ende. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern und Freunden eine frohe Weihnacht und ein gesundes, glückliches und blütenreiches neues Jahr 1999!

Ihr



Die gelbblühenden Echinocereen der Baja California.

Martina & Andreas Ohr

Abstract: Attracted by the range of endemic Echinocerei, the magnificent scenery and the area's solitude, our first trip to Baja California proved to be a fascinating tour. We intended to study the yellow-flowered Echinocerei. One of the highlights was to observe the great variability of *Echinocereus maritimus* and the discovery of a possibly new population with white to straw-coloured spines. We completed our trip with a visit to the type locality of *Echinocereus maritimus* ssp. *hancockii*.

Ein lang gehegter Wunsch, die Echinocereen der Baja California an ihren natürlichen Standorten zu besuchen, konnte von uns 1997 endlich in die Tat umgesetzt werden. Ausgerüstet mit Hinweisen aus der Literatur, vielen Landkarten, einem Isuzu-Allrad-Jeep und letztlich schier unendlichem neugierigem Tatendrang, starteten wir unser kleines Abenteuer in die ungezähmte Wildnis der Baja California. Uns führte die 3-wöchige Reise von San Diego bis hinab zum Cabo San Lucas und schließlich auf unterschiedlichen Routen wieder zurück zum Ausgangspunkt. Neben dem fehlgeschlagenen Versuch, alle auf der Baja beheimateten Echinocereen zu finden, lag einer unserer Schwerpunkte bei den gelbblühenden

Echinocereen, also *Echinocereus maritimus* (M.E. Jones) Schumann und *Echinocereus maritimus* ssp. *hancockii* (E. Dawson) Blum et Rutow.

Ausgehend von der nomenklatorischen Entwicklung beider Pflanzen werden ergänzend unsere Eindrücke von den besuchten Standorten dargestellt. In diese Betrachtung wird hier auch ein - unseres Erachtens - noch unbekanntes interessantes Habitat mit einbezogen und zur Diskussion gestellt.

1. Erstbeschreibungen und nomenklatorische Entwicklung

Echinocereus maritimus

(M.E. Jones) Schumann

Diese Art wurde von MARCUS E. JONES 1882 bei Ensenada, Baja California Nord, entdeckt. Er beschrieb sie im darauffolgenden Jahr im American Naturalist unter dem Namen *Cereus maritimus*. Bereits 1898 stellte SCHUMANN diese Pflanze als *Echinocereus maritimus* in die Gattung Echinocereus.

Maritim bedeutet "zur See gehörig".

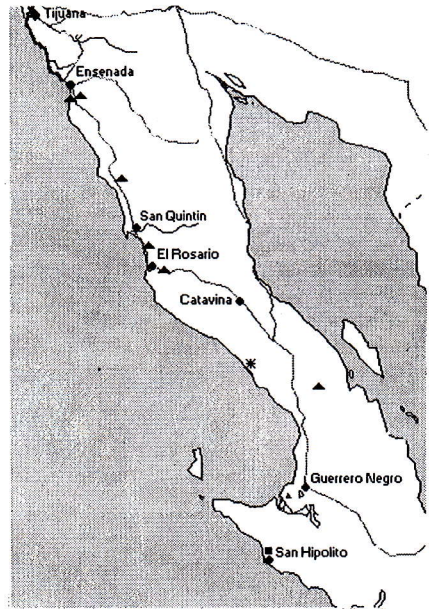
Echinocereus maritimus* ssp. *hancockii (E. Dawson) Blum et Rutow

E. YALE DAWSON veröffentlichte 1949 im Desert Plant Life Magazine die Erstbeschreibung des *E. hancockii*. Die Pflanze wurde von H.S. GENTRY 1948 in der Bahia San Hipólito gefunden und zu Ehren von Captain ALLAN HANCOCK benannt. Dawson bemerkte in seiner Erstbeschreibung eine mögliche verwandtschaftliche Beziehung zu *E. maritimus*, begründet den Artrang jedoch damit, daß in der Umgebung der Bahia San Hipólito keine Formen von *E. maritimus* durch GENTRY gefunden wurden. Weiter weist er auf Unterschiede im Durchmesser der einzelnen Köpfe, geringere Anzahl der Köpfe in Gruppen, die wesentlich derbere Bedornung und die unterschiedliche Anzahl der Rand- und Mitteldornen hin. DAWSON vermutet, daß *E. hancockii* eine mutierte und extreme Form von *E. maritimus* sein könnte. Weitere Untersuchungen, z.B. der Chromosomen, könnten jedoch für die endgültige Klärung seiner Theorie von Nutzen sein. Seit 1985 wurde diese Pflanze laufend umkombiniert :

- BLUM et RUTOW, 1998: *Echinocereus maritimus* ssp. *hancockii*
- G.R.W. FRANK, 1998: *Echinocereus hancockii*
- Blum et Rutow, 1998: *E. maritimus* ssp. *hancockii*

2. Besuchte Standorte

Nachstehende Landkarte zeigt einen Überblick über die wichtigsten der von uns besuchten, untersuchten und auch nachfolgend behandelten Standorte.



- N. P. TAYLOR, 1985: *Echinocereus maritimus* var. *hancockii*

- S *E. maritimus*
- * *E. spec.*
- *E. maritimus* ssp. *hancockii*

Südlich der Stadt Ensenada im San Carlos Cañon liegt am Ende der Schlucht der wohl bekannteste Standort von *Echinocereus pacificus* (Engelmann) Haage Jr. Im Eingangsbereich des Cañons konnten wir mächtige Gruppen von *E. maritimus* bestaunen. Die Pflanzenpolster erreichen dort Durchmesser von über 1 m, sind hügelartig geformt bei Höhen von bis zu 40 cm. Die gesamte Population befindet sich in einem gesunden Zustand, auch Jungpflanzen sind ausreichend vorhanden. Die überwiegend fein bedornen Pflanzen bestechen durch ihr braungefärbtes Dornkleid und den rosafarbenen Neutrieb. Besonders interessant war, daß bei allen von uns untersuchten blühenden Pflanzen, Larven in den Samenkammern der Blüten zu finden waren. Wir kennen weder den Ursprung dieser Larven, noch das daraus entstehende Insekt. Die Samenkammern waren durchweg leergefressen, so daß mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, daß von diesem Blüten-schub Anfang April keine Saat zu erwarten ist. Ein ausreichender Bestand an Sämlingen und Jungpflanzen läßt jedoch vermuten, daß dieses Phänomen diese Population nicht regelmäßig trifft. Nur wenige Kilometer westlich vom San Carlos Cañon, direkt am Meer, liegt La Bufadora. Bekannt durch die mächtigen

Wasserfontänen, lockt dieses Naturschauspiel Touristen aus aller Welt an. An den Küstenhängen rund um La Bufadora fanden wir zahlreich verbreitet Gruppen von *E. maritimus*. Die Pflanzenpolster erreichen hier im Gegensatz zum San Carlos Cañon maximal 50 cm im Durchmesser und bilden flachere Gruppen. Bedingt durch das rauhere Küstenklima gestaltet sich die Bedornung wesentlich derber als im schwülwarmen Klima des Cañons.

Weiter südlich gelegen erreichten wir den Abzweig von der Mex. 1 in Richtung Nationalpark Sierra San Pedro Martir. Hier führt eine knapp 100 km lange Brecha hinauf zum über 2800 m gelegenen Observatorio. Noch vor dem Ort San Telmo wachsen entlang der Staubstraße die ersten Exemplare von *E. maritimus*. Wir konnten bei den gefundenen Pflanzen hinsichtlich des Habitus keine wesentlichen Unterschiede zu den Formen im San Carlos Cañon feststellen. Auf dem Weg zum Observatorio findet man noch verschiedene Standorte von *Echinocereus engelmanni* (Parry ex Engelm.) Rümpler und ab ca. 1900 m den Typfundort von *Echinocereus pacificus* (Engelmann) Haage Jr. ssp. *mombergerianus* (G.R. W. Frank) Blum, Rischer et Rutow. Zwischen San Quintin und El Rosario wachsen an den überwiegend sandigen

und flachen Küstenstreifen, die unserer Meinung nach, wohl am schönsten blühenden Formen von *E. maritimus*. Die Gruppen waren hier durchweg gut im Trieb und zeigten relativ große perlmuttglänzende gelbe Blüten. Die Bedornung war überwiegend in einheitlichem Grau gehalten. Umspült von der Gischt des Meeres erhalten die Pflanzen hier das ganze Jahr ein hohes Maß an Luftfeuchtigkeit. Als Begleitvegetation fanden sich verschiedene großblütige Mammillarien und *Ferocactus fordii*.

Kurz nach El Rosario, und auf einer Strecke von ca. 30 km in Richtung Cataviña entlang der nach Süden führenden Mex. 1 sind immer wieder Standorte von *E. maritimus* zu beobachten. Um so weiter uns der Weg ins Landesinnere führte, zeigte sich langsam ein immer geringeres Vorkommen des *E. maritimus*, an dessen Stelle immer häufiger prächtig blühende Gruppen von *E. engelmannii* traten.

Ausgehend von Cataviña unternahmen wir eine ausgedehnte Tagestour zu den südwestlichen Küstenregionen dieser Gegend, der Bahía Blanco. Das Gelände erwies sich nach mehrstündiger Fahrt als extrem schwierig und ist auch bei guter Wetterlage für nicht Allrad getriebene Fahrzeuge nahezu unbefahrbar. Neben einer

kleinwüchsigen *Mammillaria* mit wunderschönen Blüten, konnten wir in dieser abgelegenen Region ebenfalls Populationen finden, die dem ersten Gefühl nach, von uns zu *E. maritimus* ssp. *hancockii* zugeordnet wurden. Die Tatsache, daß die Entfernung zum Typstandort in der Bahía San Hipólito etwa 240 km Luftlinie beträgt, weckte unsere Aufmerksamkeit und war Grund genug für weitere Untersuchungen. Die Pflanzen wachsen auf überwiegend steinigem braunem Substrat mit geringen Anteilen von Sand. Wie beim Typstandort des *E. maritimus* ssp. *hancockii* sind sie auf leichten Hügeln, vorzugsweise auf der Sonne zugewandten Seite zu finden. Mitunter ist dies auch der Grund für die besonders hervorstechende makellose und extrem strohgelbe bis weiße, sehr helle Bedornung. Es konnte zu dieser Zeit nur bei wenigen Pflanzen ein Wachstum festgestellt werden, obwohl alle Pflanzen gut genährt und prall waren. Die Gruppen erreichen einen maximalen Durchmesser von etwa 50 cm und Höhen von bis zu 20 cm. Eine Bildung von derart vielköpfigen Gruppen wie bei *E. maritimus* im San Carlos Cañon konnte nicht beobachtet werden.

Der von uns am südlichsten gefundene Standort von *E. maritimus* liegt zwischen San Borja und Rosarito. Als vorherrschende Dornenfarbe konnten



Bild 1: *Echinocereus maritimus*, San Carlos Cañon



Bild 2: *Echinocereus maritimus*, La Bufadora



Bild 3: *Echinocereus maritimus*, San Telmo



Bild 4: *Echinocereus maritimus*, San Quintín – El Rosario

wir hell- bis goldgelbe Dornenkleider beobachten.

Der Typfundort von *E. maritimus* ssp. *hancockii* liegt in der Nähe des Ortes San Hipólito. Auch hier stehen die Pflanzen nur wenige Meter vom Meer entfernt. Entgegen der uns bekannten Informationen, daß *E. maritimus* ssp. *hancockii* nahe Hipólito nur noch sehr selten vorkommt, fanden wir viele Exemplare dieser Subspecies. Der Zustand der Pflanzen war aber gezeichnet von langen Trockenperioden. Nur nach genauem Hinsehen konnte man unter der rotbraun gefärbten Epidermis noch Leben in den mächtigen Gruppen erahnen. Die derbe graugefärbte Bedornung und die durch die Trockenheit geschrumpften Körper ließen den Blick auf die eigentlichen Triebe nur sehr schwer zu. Entgegen der Erstbeschreibung von DAWSON konnten wir bei manchen Gruppen mehr als 70 Köpfe zählen. Blüten konnten wir zu dieser Zeit am Standort nicht beobachten.

Der Literatur zur Folge sollen auch auf der Isla Cedros Pflanzen dieser Subspecies vorkommen. Wir haben davon weder Bilder gesehen, noch kennen wir Personen, die diesen Standort besucht haben.

3. Vergleichstabelle: siehe Seite 94

4. Zusammenfassung

Der Besuch der Halbinsel Baja California war für uns der Höhepunkt all unserer bisherigen Reisen. Die dort beheimateten Echinocereen, die abwechslungsreichen Landschaften und vor allem die Abgeschlossenheit von jeglicher Zivilisation, ließ diese Reise zu einem einzigartigen Erlebnis werden. Neben der Vielfalt der allgemein bekannten Formen an Standorten von *E. maritimus* und dem Typfundort von *E. maritimus* ssp. *hancockii* bestach das gefundene Habitat bei Bahía Blanco durch seine makellosen und prächtig bedornen Pflanzen.

Wir wären sehr daran interessiert zu erfahren, ob dieser Standort bei Bahía Blanco schon von anderen Echinocereenfreunden besucht wurde und ob Beobachtungen hinsichtlich der Blüten und Früchte gemacht werden konnten.

Literatur:

- BLUM, LANGE, RISCHER, RUTOW (1998): Echinocereus (Selbstverlag).
BLUM et RUTOW (1998): *Echinocereus maritimus* ssp. *hancockii*. – Ecf. 11(3): 70–73.
BRAVO-HOLLIS, H. und H. SANCHEZ-MEJORADA (1991): Las Cactáceas de México. - Universidad Nacional Autónoma de México, Band 2.
DAWSON, E. Y. (1949): A new Echinocereus from Baja California. - Desert Plant Life Magazine, 21: 89 - 93.

3. Vergleichstabelle aus Standortbeobachtungen

| | | | |
|------------------------|---|--|---|
| Be- schrei- bung | <i>Echinocereus ma- ritimus</i> San Carlos Cañon | <i>Echinocereus</i> spec. Bahia Blanco | <i>Echinocereus ma- ritimus</i> ssp. <i>han- cockii</i> San Hipolito |
| Körper | 5-15 cm lang, 5-7 cm im Durchmes- ser, 8-10 Rippen, sprossend bis 300 Köpfe | 7-12 cm lang, 5-7 cm im Durchmes- ser, 8-9 Rippen, sprossend bis 60 Köpfe | 10-12 cm lang, 5-7 cm im Durchmes- ser, meistens 8-9 Rippen, sprossend bis 70 Köpfe |
| Mittel- dornen | 1-4, 2-6 cm lang, abgewinkelt, hoch- stehend, schmut- zig-gelb bis grau | 3-8, 4-6 cm lang, abgewinkelt, hoch- stehend, schmut- zig-weiß bis stroh- farben | 4-8, 5-6 cm lang, abgewinkelt, hoch- stehend, hornfar- ben bis dunkelgrau |
| Rand- dornen | 7-10, 1,5-2,5 cm lang, spreizend, schmutzig-gelb bis grau | 9-11, 1-4 cm lang, spreizend, schmut- zig-weiß bis stroh- farben | 10-12, 1,5-4,5 cm lang, spreizend, hornfarben bis dunkelgrau |
| Blüte | hellgelb bis gelb, bis 5 cm Durch- messer | konnte nicht beob- achtet werden | hellgelb bis gelb, bis 3 cm Durch- messer, bis 6 cm lang |
| Frucht | grün bis rötlich, kugelig bis 2 cm im Durchmesser | konnte nicht beob- achtet werden | grün, kugelig, bis 3 cm Durchmesser |
| Typ- fundort | Ensenada | --- | San Hipólito |
| Ver- breitung | Westküste von Ensenada bis Ba- hia San Hipólito und benachbarte Inseln | Westküstenregion um Bahía Blanco | San Hipólito und Isla Cedros |

Fortsetzung Seite: 111



Bild 5: *Echinocereus maritimus*, El Rosario - Cataviña



Bild 6: *Echinocereus* spec., Bahía Blanco



Bild 7: *Echinocereus* spec., Bahía Blanco



Bild 8: *Echinocereus maritimus* ssp. *hancockii*, San Hipólito

Neues aus der Literatur: *Echinocereus*-Arten aus SW Chihuahua

Klaus Breckwoldt und Helmut Fürsch

Abstract: An article by JOSEPH LAFERRIÈRE in „Desert Plants“ 13 (1), 1997: 28-29: *Echinocereus of the Mountain Pima Village of Nabogame, Chihuahua, Mexico* is reviewed and the English description of a new species *Echinocereus datae* Laferrière is translated into German.

Einleitung:

W. BLUM machte auf die Beschreibung der neuen Art aufmerksam und der Hilfsbereitschaft von E.F. ANDERSON verdanken wir eine Kopie des Aufsatzes in Desert Plants 1997, 13 (1): 28 - 29. Darin beschreibt JOSEPH E. LAFERRIÈRE (Herbario CEAMISH, Cuernavaca) die Ergebnisse seiner Untersuchungen über Kakteen in Nabogame, einem Dorf in den Pima Bergen in der Sierra Occidental des mexikanischen Bundesstaates Chihuahua etwa 10 km östlich der Grenze von Sonora (28° 24,5' N, 108° 26,5' W).

LAFERRIÈRE machte ethnobotanische Studien und fand bei Nabogame drei Kakteentaxa mit eßbaren Früchten: *Echinocereus stoloniferus* ssp. *tayopensis* (Marsh.) N.P. Taylor, 1985 (hier fällt auf, daß die Status-Neubewertung „ssp.“ TAYLOR zugewiesen wird und nicht richtigerweise

G. PICHLER, 1997).

Echinocereus polyacanthus Engelman, 1848 (hier die häufigste Art) und *Echinocereus datae* Laferr. Alle drei sind abgebildet und ausführlich beschrieben.

***Echinocereus datae* LAFERR.** *Staminus liberis.* (Aus nicht geklärten Gründen schreibt LAFERRIÈRE zwar *Echinocereus* immer kursiv, *datae* aber immer normal. Da auch ein Hinweis „spec. nov.“ fehlt, kann man fast davon ausgehen, daß dies nicht eine Neubeschreibung sein soll. Im übrigen muß es auch „staminis“ heißen, wohl ein Druckfehler. Mehr Rücksicht auf die Leser wäre wünschenswert gewesen!).

Beschreibung:

Pflanze sprossend, kriechend bis aufgerichtet, zylindrisch, bis 30 cm lang, Durchmesser 1,5 - 4 cm; 7 Rippen; Areolen 2 - 6 mm entfernt; Radialdornen grau mit rötlich braunen Spitzen; 1 Zentraldorn. Blüten trompetenförmig; Blütenröhre mit Areolen, die lange Büschel von weißen, baumwollartigen Haaren tragen; äussere Perianthsegmente pinkfarben mit

grünlich-braun gerandeter Achse, außen grünlich-braun mit dunkleren Rändern; innere Perianthsegmente pinkfarben, Filamente unten weiß, oben rosa; Antheren pinkfarben; Pollen gelb. Fruchtknoten grün bis rötlich; Griffel weiß; Narbe grün. Frucht und Samen unbekannt (verwunderlich, wenn man bedenkt, daß der Autor 13 Monate lang dort intensive Feldstudien betrieben hat).

Echinocereus datae wächst an viel stärker beschatteten Wuchsorten als die anderen beiden Arten und weist einen mehr niederliegenden Habitus auf. Er blüht auch Anfang April, einige Wochen früher als die anderen beiden Arten. Man findet ihn in Cañons, die von *Acer grandidentatum* Nutt., *Prunus gentryi* Standl. und *Cupressus lusitanica* Mill. oder von Felsen beschattet sind. Die Pflanze wird gelegentlich wegen ihrer auffallenden rosa Blüten von den Berg-Pimas in Töpfen kultiviert. Sie ist nahe verwandt mit *E. scheeri* (Salm-Dyck) Scheer (= falsch geschrieben und zitiert), davon aber zu unterscheiden durch die eher freien (als verwachsenen) Staubblätter.

Untersuchte Exemplare: Nabogame, beschattete Felswände unter *Cupressus lusitanicus*, 8. Apr. 1988, LAFERRIÈRE 1425 (ARIZ [Holotypus], MEXU).

Obwohl die beiden anderen, wohlbekanntesten Taxa recht zutreffend und

auch mit Maßangaben ausführlich beschrieben sind, sucht man hier vergebens nach Blütenmaßen, besonders nach Daten über den Tages-Blürrhythmus. Die Art. 60 I (Ety-mologie) und 36 des I. C. B. N. (lateinische Beschreibung oder Diagnose), mit Empfehlung 36 A (vollständige Lateindiagnose) sind hier so unvollständig beachtet, daß wir die Beschreibung für ungültig halten, wenn es denn überhaupt eine sein soll. Man darf gespannt sein, welche Stellungnahme das RPS abgibt.

Durch den Encarta-Weltatlas wurde ein anderes Nabogame (26° 14' N, 106° 56' W) in der Nähe von Guadalupe y Calvo gefunden und von Kakteenfreunden besucht. Erstaunlich ist jetzt nur, daß auch hier ein *Echinocereus scheeri* gefunden wurde und damit auch die südlichste Population. Das von LAFERRIÈRE genannte Nabogame liegt keine 10 km westlich Yepáchic in Chihuahua. Aus dieser Gegend sind uns rosablühende *Echinocereus scheeri* bekannt. Es kann sein, daß durch den Irrtum N.P. TAYLORS mit der Neotypifizierung von *E. scheeri* (LAU 084) aus Alamos mit roter Blüte, diese Art neu beschrieben werden konnte, obwohl die Art, aber nicht dessen Habitat seit mehr als 100 Jahren als *Echinocereus scheeri* (Salm-Dyck) Scheer bekannt ist. 1995 haben W. RISCHER und J.

RUTOW einen Neotypus für diese Art festgelegt. (Siehe Abb.: *Echinocereus scheeri* aus Yepáchic).

Die Beschreibung des *Echinocereus polyacanthus* var. *polyacanthus* paßt zwar in vielen Punkten auf dieses Taxon, jedoch sind die Maße der Blüte wesentlich größer angegeben. Die Abbildung zeigt unserer Meinung nach *Echinocereus salm-dyckianus* Scheer, mit der auch die Beschreibung besser übereinstimmt. Dieses Taxon ist in der Gegend um Yepáchic sehr häufig anzutreffen. und wurde von N.P. TAYLOR (1985) als Synonym zu *Echinocereus scheeri* eingezogen.

W. RISCHER (1994) stellte den Art-rang mit einer Neotypifizierung wieder

her. (Siehe Abb.: *Echinocereus salm-dyckianus* aus Yepáchic).

Literatur:

LAFERRIÈRE, J. (1997): *Echinocereus* of the Mountain Pima Village of Nabogame, Chihuahua, Mex. – *Desert Plants* 13 (1): 28 – 30.

RISCHER, W. (1994): *Echinocereus salm-dyckianus* (Scheer) Neotypisierung. – *Ecf.* 7 (1): 10 – 22.

RISCHER, W. und J. RUTOW (1995): Festlegung eines neuen Neotypus von *Echinocereus scheeri* (Salm-Dyck) Scheer. – *Ecf.* 8 (3): 71 – 80.

Klaus Breckwoldt
Ellerbeker Weg 63 f
D-25462 Rellingen

Dr. Helmut Fürsch
Bayerwaldstr. 26
D-94161 Ruderting

Ergänzende Beobachtungen am Typfundort des *Echinocereus laui* Frank.

Richard Chr. Römer

Zusammenfassung: Ein erneuter Besuch am Typfundort von *E. laui* im April 1998 ließ diese Pflanzen hinsichtlich ihrer Wuchsform unter bestimmten Bedingungen im Habitat in völlig neuem Licht erscheinen.

Summary: When I revisited the type locality of *E. laui* in April 1998 I saw the plants, growing under specific habitat conditions, in a completely new light with regard to their growth habit.

Am 1. April 1998 hatte ich erneut Gelegenheit, den Typfundort des *E. laui* bei El Trigo y Colón hoch oben auf einer einsamen Bergkuppe der nördlichen Sierra Madre Occidental im Grenzgebiet zwischen den mexikanischen Bundesstaaten Sonora und Chihuahua zu besuchen. Diesmal gingen wir im letzten Drittel des Aufstiegs die Sache gemütlicher an und

nahmen nicht die Drettissima, die unmittelbar auf die großen Felsplatten der Bergkuppe führt, sondern einen indirekten, weniger steilen Aufstieg in einem kleinen, durch dichten Eichenwald beschatteten Arroyo.

Wie groß war mein Erstaunen, als wir noch im Eichenwald vor dem Erreichen der Felsplatten auf *E. laui*-Pflanzen stießen. Noch größer aber war mein Erstaunen, als ich der Größe der Pflanzen gewahr wurde (s. Abb. Seite 101). Diese Pflanzen widersprachen völlig meiner Erfahrung, die ich zwei Jahre zuvor am 14. März 1996 gemacht hatte. Allerdings hatten wir damals nur auf den großen, offenen Felsplatten *E. laui*-Pflanzen gefunden. Diese waren fast alle von kugeligem bis allenfalls angedeutet länglichem Körperbau. ROBIN ALABASTER hatte 1996 in einem Artikel über *Echinocereus laui* die Frage aufgeworfen, ob nicht die Kultur dieser Pflanzen im Schatten vorteilhafter sei. In einem persönlichen Leserbrief hatte ich ihm im September 1997 meine Beobachtung am Standort mitgeteilt, insbesondere, daß wir 1996 kaum Pflanzen im Schatten von Eichen beobachtet hatten.

Und nun diese Pflanzen, die mich an so manche übermäßig mastig gezogene Kulturpflanze in unseren Gewächshäusern erinnerten. Ein Grö-

ßenvergleich mit meinen massiven, klettertauglichen Bergstiefeln zeigte, daß diese Pflanzen ganz gut mithalten konnten (Abb. Seite 101). Bei uns hätte man sich ihrer wahrscheinlich wegen eines mutmaßlichen Kulturfehlers wohl eher geschämt.

Was konnte diesen so völlig anderen Wuchs erklären? Nach unseren Überlegungen kamen sicherlich mehrere Faktoren zusammen: die für mexikanische Verhältnisse starke Beschattung durch einen dichten Eichenwald, der Schutz vor dem Wind, der oben ständig mit erheblicher Wucht über die glatten Steinplatten fegte und die hier unten vergleichsweise konstante Bodenfeuchtigkeit. Auf einen weiteren bedeutsamen Umstand stießen wir erst, als wir schließlich oben zwischen zwei Bergkuppen an einem offenen, mit dichtem Gras bewachsenen Sattel angelangt waren: massiver Stickstoffeintrag durch Jungviehbeweidung! Diese Tatsache war sicherlich auch für das mastige Wachstum und den überreichen Blütensegen dieser Pflanzen hier verantwortlich.

Den fehlenden Wind im Eichenwald hatten wir ausgenutzt, um diesmal eine Serie von Blütenlängsschnitten anfertigen zu können. Hier erstaunte uns die Variabilität der Blüten hinsichtlich Größe, Form und Färbung,



*Echinocereus
lauri*



*Echinocereus
lauri*



Echinocereus laui, Blütenschnitt



Echinocereus laui, Blütenschnitt

sogar bei direkt nebeneinanderstehenden Pflanzen (Abb. Seite 102).

Und das Fazit aus diesen Beobachtungen?

Man lernt nie aus!

Literatur:

ALABASTER, R. (1996): *Echinocereus laui*. - The Cactus File, August: 11 - 12.

RÖMER, R. CHR. (1997): Auf der Suche nach „El Trigo“, dem Typstandort von *Echinocereus laui*. - Ecf. 10(4): 96 - 105.

Dr. Richard Chr. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
D-814 77 München

Ein Besuch im "Desertland" Moorten Botanical Garden

Wolfgang Blum und Michael Lange

Wer als USA-reisender Kakteenfreund durch Zufall oder Absicht in Palm Springs, Californien, Station macht, dem soll ein Besuch im Moorten Botanical Garden empfohlen werden.

Unser Weg dorthin war bestimmt durch die Suche nach dem ominösen *Echinocereus mortonii*, so die Bezeichnung einer hellgelb bedornten Form des *Echinocereus engelmannii* aus einer früheren Samenliste HORST KÜNZLERS (NM1044)!

Zwar fanden wir diese Pflanze dort nicht, doch als wir C. MOORTEN daraufhin ansprachen, führte er uns in seine private Echinocereensammlung, die sehr sehenswert ist.

In der eigentlichen Schausammlung finden sich in über 3000 Arten und Formen, neben den Kakteen und Sukkulenten, alle möglichen anderen Wüstenpflanzen. Eine gute Gele-

genheit einmal die botanischen Kenntnisse über die häufigsten Begleitarten der Kakteen zu überprüfen! Außerdem finden im Garten der Verkauf von aus Samen gezogenen Wüstenpflanzen statt, Kunstaussstellungen, Konzerte und sonstige Treffen. Der Eintritt kostet US \$ 2, geöffnet ist täglich bis 17 Uhr, die Adresse lautet 1701 South Palm Canyon Drive, Palm Springs, Cal. 92264. Ein „Best Western“ mit angenehmen Flair befindet sich mit 3 Minuten Fußweg in direkter Nachbarschaft.

Wolfgang Blum
Industriestr. 9
D-76467 Bietigheim

Michael Lange
Schildstr. 30
D-08525 Plauen

Am Standort von *Echinocereus fobeanus* Oehme

Sybille und Klaus Breckwoldt

Abstract: For our 1996 Mexico trip we had obtained information about the habitat of *Echinocereus fobeanus*. After wandering through the area, we reached the locality at the second attempt and were able to take pictures.

Auf unserer Reise durch den nord-östlichen Teil Mexicos im Jahre 1996 hatten wir Angaben zum Standort von *Echinocereus fobeanus* erhalten. Der erste Versuch, von der Str. 30 die roten Berge nördlich von San Pedro de las Colonias auf der westlichen Seite zu erreichen, schlug natürlich fehl. Nach etwa einer Stunde stellten wir fest, daß wir zwar nach Westen gefahren, aber viel zu weit südlich abgekommen waren. Also fuhren wir wieder zurück und nahmen den nur um wenige 100 m weiter nördlichen Weg. Entlang der Feldränder schlängelte sich dieser Weg und es gab immer wieder Ausblicke auf riesige, zu dieser Jahreszeit noch unbestellte Felder. Tiefe, zum Teil mit Wasser gefüllte Löcher mußten umfahren werden, aber immer war eine deutliche Wegspur vorhanden, auch als es plötzlich quer über einen Acker ging. Beim Erreichen des Hauptweges stellten wir dann den Grund der Umleitung fest, ein riesiges Schlammloch ließ keine Durchfahrtsmöglichkeit

zu, selbst für die Landmaschinen. Jetzt erreichten wir einen trockenen Sandweg, und auch die Berge rückten näher. Die Felder waren einem trockenem Buschwald mit großen Opuntien und Gruppen eines sehr kräftig bedornten *Echinocereus enneacanthus* gewichen. Plötzlich wurde der Blick auf einen felsigen roten Hügel frei. Wir stellten unseren Wagen am Rande des Weges ab und machten uns auf die Suche nach dem so lange nicht gefundenen *Echinocereus fobeanus*. Gleich nach den ersten Schritten hügelaufwärts fand sich die erste kleine Pflanze. Wir waren happy und machten unsere Fotos. Den Hügel weiter aufwärts zu laufen brachte keine weiteren Pflanzen vor unsere Objektive. Erst beim Queren in den unteren Regionen fanden sich weitere Exemplare. Die Knospen waren recht weit entwickelt, aber wann hier die Blütezeit einsetzen würde, vermochten wir nicht festzustellen, bleiben die Knospen bei uns zu Haus doch auch sehr häufig stehen. Jedenfalls konnten wir unsere Fotos machen und befriedigt und glücklich die Reise fortsetzen.

Sybille und Klaus Breckwoldt
Ellerbeker Weg 63 f
D-25462 Rellingen



Echinocereus scheeri, Yepáchic

S. & K. Breckwoldt



Echinocereus salm-dyckianus, Yepáchic

S. & K. Breckwoldt



Echinocereus fobeanus am Standort



Echinocereus fobeanus in Blüte

Echinocereus spec. Keil 8136 von Acatita – eine Chimäre?¹

Richard Chr. Römer

Zusammenfassung: Am 11.04.98 versuchten wir *Echinocereus spec.* Keil 8136 nördlich von Acatita aufzuspüren – ohne Erfolg.

Abstract: In April 11th 1998 we tried to discover *Echinocereus spec.* Keil 8136 north of Acatita – without any success.

Bernd und ich waren sicherlich nicht die einzigen, die die Planung ihrer Mexikoroute 1998 spontan über den Haufen warfen, um dem *E. spec.* „17,7 miles nördlich von Acatita“ auf den Grund zu gehen, den Jos W. Huizer in Heft 1/98 unserer Zeitschrift vorgestellt hatte.

Welches der vielen mexikanischen Acatitas war nun aber gemeint? Der Hinweis in diesem Beitrag „in dem mexikanischen Bundesstaat Coahuila in der Nähe vom Bolsón de Mapimí“ sollte diesen Ort doch mit Leichtigkeit finden lassen. Ich studierte also diverse, mehr oder weniger aktuelle Mexikokarten, zunächst ohne Erfolg. So bewährte Standardkarten wie z.B. die „Pemex“ versagten völlig. Zu guter letzt fand ich in einer uralten Bundesstaatenkarte von Coahuila

der Marke „PATRIA“ doch noch nördlich von San Pedro de las Colonias, genauer gesagt nördlich von „Charcos de Risa“ neben einem winzigen Kreis den Namen „Acatita“ eingetragen. Das mußte wohl der gesuchte Ort sein.

Mit diesen dürftigen Kenntnissen ausgestattet, machten wir uns am 11.04.98 von Gómez Palacio aus über Torreón und Francisco I. Madero nach Norden auf den Weg, um zunächst erst einmal den Ort „Acatita“ ausfindig zu machen. Zu unserer großen Überraschung führte eine gut ausgebaute Asphaltstraße schnurstracks nach Norden. Wir hatten nämlich „nach Kartenlage“ nur mit einer der landestüblichen mexikanischen brechas gerechnet und waren darauf gefaßt, in diesen Abstecher zwei Reisetage und eine Nacht auf offener Flur investieren zu müssen.

Wir passierten also in flotter Fahrt nach Norden eine Reihe mehr oder weniger unbewohnt wirkender, meist namenloser Pueblos, bis wir uns der Stelle näherten, die ich aus der PATRIA - Karte in die Pemex-Karte transponiert hatte. Die Spannung stieg stetig, denn wir waren stundenlang über eine flache Hochebene

¹ Ungeheuer der griechischen Sage, im übertragenen Sinn: Trugbild, Hirngespinnst.

in Süd-Nord-Richtung gefahren, begrenzt von Gebirgszügen, westlich die Sierra (de) Tlahualillo, östlich die Sierra Las Delicias bzw. Sierra del Sobaco bzw. Sierra La Margarita (je nach Kartenmaterial).

Nun mußte es aber die nächste Ortschaft sein. Wir erblickten linker Hand zunächst nur eine Getränkebude an einer Straßenverbreiterung, wo die Fahrer der gewaltigen Überlandtrucks anscheinend in dieser flimmernden Hitze gerne einmal eine Pause einlegten.

Eine junge Mexikanerin in der Bude bestätigte, daß dieser namenlose Ort tatsächlich Acatita war. Das stimmte uns so siegesgewiß, daß wir spontan eine Pause einlegten und uns zwei erfrischende Mineralwasser genehmigten. Während wir die Augen entspannt an den fernen Bergzügen schweifen ließen, entdeckten wir in der Umgebung versteckt noch ein weiteres Dutzend älterer Gebäude. Ob sie bewohnt waren oder nicht, ließ sich nicht erahnen.

Jetzt trennten uns konkret nur noch 17,7 miles, d.h. 28,3 km von unserem Ziel! Erfrischt setzten wir die Reise fort und behielten den Kilometerzähler des Kombis im Auge, bis wir exakt die 28,3 km hinter uns hatten. Es sah sehr gut aus, denn genau an dieser Stelle tangierte die Schnellstraße nach Norden in Richtung „La Vibora“ kurz einen von Osten kom-

menden Gebirgsausläufer.

Auf Grund der ganzen Konstellation nahmen wir an, daß es sich hier um den gesuchten Standort von „*E. spec. Acatita*“ handeln mußte. Strategisch gingen wir folgendermaßen vor: Bernd umrundete den Hügel von nördlicher Seite, um von Nordosten her aufsteigen zu können. Ich nahm den Aufstieg von der Straßenseite, also von Nordwesten und beide stiegen wir gemeinsam in breiter Front im Norden wieder ab.

Was fanden wir? Schon von weitem war von der Basis des Hügels bis zur Bergkuppe *Opuntia (Grusonia) brad-tiana* als dominierende Pflanze erkennbar, häufig vergesellschaftet mit *Echinocereus stramineus*. Besonders am Fuß des Hügels war auch eine kleine, lang bedornete *Corynopuntia spec.* ganz gut vertreten, leider erst kurz vor der Blüte. Wegen ihres flachen, kriechenden Wuchses erinnerte sie mich von allen Kakteen hier noch am ehesten an die gesuchten Pflanzen. Daneben fanden wir gut vertreten *Echinocactus horizontholoni*, *Thelocactus bicolor*, *Coryphantha gladiispina* (jüngeres Synonym von *C. delaetiana*, fälschlicherweise auch oft *C. salm-dyckiana* genannt), eine *Mammillaria spec.*, wohl aus dem *M. lasiacantha*-Kreis sowie *Epithelantha micromeris*.

Das war's aus unserer Sicht gewesen. Was nicht heißen muß, daß es

dort die gesuchten Pflanzen nicht doch geben mag. Nur wir haben sie eben da, wo wir gesucht haben, nicht gefunden. Wir möchten jeden, der in dieser Gegend vorbeikommt, vielmehr dazu animieren, weiter danach zu suchen. Mexiko ist bekanntlich immer gut für Überraschungen!

Vielleicht mögen dabei unsere GPS – Daten direkt am VW-Bus hilfreich sein

H: 1.107 m
N: 26° 41. 117'
W: 103° 11. 592'

Soviel zu „Acatita“, einem Trugbild? Ich glaube, daß auch KLAUS BRECKWOLDT, der ja am 6.6.98 während der Frühjahrstagung der AG Echinocereus in Postbauer-Heng einige Dias aus dieser Gegend vorstellte, der Sache ebenfalls nicht näher gekommen ist. Ich drücke aber jedem, der sich an der weiteren Suche beteiligen möchte, schon jetzt die Daumen.

Die Schnellstraße erlaubte es uns, noch am selben Tag den Standort von *E. fobeanus* aufzusuchen und auf dem an der Mex. 40 gelegenen Cerro Bola nach dem *E. fendleri* zu suchen, der durch die Kakteenliteratur geistert und sogar noch mit Einbruch der Dunkelheit das himmlische Parras de la Fuente zu erreichen, wo wir uns in dem historisch-edlen Hotel „Farol“

auf den Besuch des Standorts von *Turbinicarpus mandragora* einstimmen, der ein weiter Höhepunkt unserer diesjährigen Mexikoreise werden sollte.

Herrn Dr. med. RETO F. DICHT danke ich für die Bestimmung der Coryphanthen.

Anmerkung: Wie mir heute, am 27. Juni 98 Herr HUIZER mitteilte, ist vorgesehen, diese Pflanze diesen Sommer in Cactus and Succulent Journal (US) zu beschreiben (Quelle: PATRICK QUIRK, Cactus Horticulturist, Desert Botanical Garden, Phoenix, Az.). Ein Grund mehr, intensiv nach dieser Pflanze bei Acatita weiterzusuchen!

Herrn JOS W. HUIZER danke ich auch für die freundliche Überlassung der Original-Sammlungsdaten von DAVID KEIL und LYLE A. MCGILL.

Literatur:

Breckwoldt, S. und K. (1998): Am Standort 17,7 Meilen nördlich Acatita. - Ecf. 11 (3): 74.

Huizer, J. W. (1998): Ein neuer Echinocereus? – Ecf. 11 (1): 23 – 26.

Dr. Richard Chr. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
D-814 77 München

Echinocereus fendleri (Engelm.) Rümpler auch auf dem Cerro Bola im Süden des mexikanischen Bundesstaates Coahuila?

Richard Chr. Römer

Zusammenfassung: In einer Publikation im Jahre 1987 wird über *E. fendleri* im südlichen Coahuila berichtet. Da diese Region weitab vom bekannten Verbreitungsgebiet des *E. fendleri* liegt, versuchten wir diese Mitteilung zu verifizieren – jedoch ohne Erfolg.

Abstract: In 1987 was reported an *E. fendleri* form found in southern Coahuila. Since this is some distance outside of the known distribution area of *E. fendleri*, we tried to verify this report – but without success.

In einer Publikation 1987 über *Astrophytum coahuilense* erwähnt ULRICH BERNHARD auch das Vorkommen einer sehr stark weiß-bedornten *Echinocereus fendleri* – Form („a very strongly white-spined *Echinocereus fendleri* form“) auf dem Cerro Bola. Der Cerro Bola ist Teil der Sierra Baicuco nördlich von Viesca und liegt an der Mex. 40 von Torreón nach Saltillo bei Straßenkilometer 188,5. Da sich an dieser Stelle eine mit „Cerro Bola“ ausgeschilderte Bushaltestelle mit Parkmöglichkeit befindet, ist dieser ca. 100 m hohe Hügel bei mexikoreisenden Kakteenfreunden auch namentlich gut bekannt.

Nach TAYLOR beschränkt sich das Vorkommen von *E. fendleri* in Mexiko auf den Nordwesten, d. h. Sonora und den Norden von Chihuahua. So

war es nicht verwunderlich, daß mich der Bericht über ein Vorkommen von *E. fendleri* im südlichen Coahuila neugierig machte. Denn der nächstgelegene (mir bisher allerdings nur aus der Literatur bekannte) *E. fendleri* – Fundort befindet sich in den Cumbres de Majalca nördlich Chihuahua-Stadt und ist damit immerhin gute 500 km Luftlinie vom Cerro Bola entfernt.

Ich war zwar schon im Frühjahr 1994 und 1996 im mexikanischen Hochland unterwegs, aber erst bei meiner dritten Reise bot sich mir am 11.04.1998 erstmals die Gelegenheit, gezielt nach dem „*E. fendleri* vom Cerro Bola“ zu suchen, der mir seit so vielen Jahren keine Ruhe gelassen hatte.

Dieser Hügel, der wegen seiner Steilheit mehr wie ein Berg als ein Hügel zu besteigen ist, ist eine Fundgrube für die verschiedensten Kakteenliebhaber der Gattungen *Astrophytum*, *Mammillaria*, *Thelocactus* und eben auch *Echinocereus*. Den *Echinocereus*freunden bietet dieser Standort eine schier unglaublich formenreiche und dabei kompakte Vorstellung von Pflanzen des *E. stramineus* / *enneacanthus* – Komplexes.

Wir konzentrierten uns an diesem Nachmittag auf das obere Drittel des Südhangs, wo *E. fendleri* stehen sollte – um es gleich zu sagen, ohne Erfolg. Wir fanden auch nach mehrstündiger Suche auf dem an sich begrenzten Areal keinerlei Pflanzen, die auch nur entfernt an *E. fendleri* erinnert hätten.

Da aber immer wieder in mündlichen Mitteilungen in diesem gesamten Gebiet, wie z.B. auch im Tal von Menchuca, über *E. fendleri* - ähnliche Pflanzen berichtet wird, besteht vielleicht doch noch die Aussicht, eines Tages die Fragezeichen hinter *E. fendleri* ?? am Cerro Bola in ein „!!“ verwandeln zu können.

Dieser Beitrag soll in dieser Hinsicht zur Sensibilisierung beitragen.

Herrn HEINZ HOOK, bekannter Astrophytenspezialist und Reisegefährte von ULI BERNHARD, danke ich für wertvolle Hinweise bei der Suche nach dem *E. fendleri* vom Cerro Bola.

Literatur:

- BERNHARD, U. (1987): At the Habitat of *Astrophytum coahuilense*. - Brit. Cact. Succ. Journ. (GB), 5 (4): 106 – 111.
MORRICAL, D. B. (1960): Excursión por Chihuahua. - Cact. y Succ. Mex., (3) 65 - 68.

Dr. Richard Chr. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
D-814 77 München

Fortsetzung von Seite 94:

- FRANK, G.R.W. (1986): Die Echinocereen von Baja California (I). - Kakt. and. Sukk. 37 (5): 90 - 98.
FRANK, G.R.W. (1997): Echinocereen im Früchteschmuck. - Die Kaktusblüte 14: 27 - 42, Verein der Kakteenfreunde Mainz, Wiesbaden und Umgebung.
FRANK, G.R.W. (1998): Rangänderung: Wiederherstellung der Artrechte. - Ecf. 11 (2): 39 - 44.
JONES, M.E. (1883): *Cereus maritimus*. - American Naturalist 17: 973.
SCHUMANN, K. (1898): Gesamtbeschreibung der Kakteen. - Neumann, Neudamm.
TAYLOR, N. P. (1985): The Genus *Echinocereus*. - A Kew Magazine Monograph, Collingridge Books.

Martina und Andreas Ohr
Ackerstraße 30
D-90574 Roßtal

Achtung!!

Vorschau für die Herbsttagung
1999 in Oststeinbek:

Am Samstagabend könnte für Interessierte ein Besuch im „Phantom der Oper“ organisiert werden. Verbindliche Anmeldungen bitte bis zum 1. Mai 1999 an:

Wolfgang Blum
Industriestr. 9

D-76467 Bietigheim

Tel.: 07245-2142 Fax: 07245-10535

e-mail: BlumW76467@AOL.Com

| Bestände Samenverteilstelle | | | | | | |
|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------|-----|-----------------------------|-------|
| Nr. | Art, ssp., var., fa. | Bemerkung | Pack- | Nr. | Art, ssp., var., fa. | Pack- |
| 4 | E. fendleri | Sonora, Arizona (S) | 50 | 124 | E. acifer ssp. tubiflorus | 100 |
| 7 | E. palmeri | Rodeo, Durango (S) | 50 | 126 | E. roemerii | 100 |
| 17 | E. pacificus | | 50 | 129 | E. polyacanthus | 50 |
| 19 | E. poseidreii | Wilcoxia | 20 | 132 | E. schreeri | 50 |
| 34 | E. peckianus crist. | | 50 | 133 | E. ortegae ssp. koehr. | 50 |
| 50 | E. trigl. ssp. guemeyi | Marathon, Texas (S) | 100 | 134 | E. bristolii | 50 |
| 63 | E. polyacanthus | Str. 16, 19km n. Abzw. Creel. | 50 | 135 | E. knippel. ssp. reyesii | 50 |
| 81 | E. schreeri | | 50 | 136 | E. knippellianus | 25 |
| 84 | E. knippellianus | | 25 | 137 | E. arizonicus | 50 |
| 85 | E. amoenus | albiflorus | 25 | 138 | E. schreeri ssp. paridensis | 50 |
| 87 | E. polyacanthus | | 50 | 139 | E. pulchellus ssp. weinb. | 50 |
| 89 | E. pulchellus | | 50 | 140 | E. papillosus | 50 |
| 90 | E. schwarzii | | 50 | 142 | E. palmeri | 50 |
| 96 | E. fitchii | | 50 | 143 | E. schreeri | 50 |
| 101 | E. morticallii | (S) | 50 | 144 | E. schreeri | 50 |
| 102 | E. polyacanthus | Cornito Pañ (S) | 50 | 145 | E. neomexicanus | 100 |
| 104 | E. schreeri | Yecora (S) | 50 | 146 | E. LAU084 | 50 |
| 106 | E. polyacanthus | gelber Rand an Blüte | 50 | 147 | E. polyacanthus | 50 |
| 107 | E. chinrasoens ssp. tulensis | NBT283 S.L.P. Parker | 50 | 148 | E. topiensis | 50 |
| 110 | E. spec. Km 207 | Str. Dur. - Maz. (S) | 50 | 149 | E. topiensis | 50 |
| 111 | E. spec. Eagle Pass | Texas (S) | 50 | 150 | E. topiensis | 50 |
| 112 | E. polyac. neomex. | Alamos de Pena (S) | 50 | 151 | E. knippellianus | 25 |
| 113 | E. coccineus | | 50 | 152 | E. fobeanus | 25 |
| 114 | E. polyacanthus | Minas Navidad (S) | 50 | 153 | E. laui | 50 |
| 115 | E. ortegae ssp. Koehresianus. | | 50 | 154 | E. pulchellus | 50 |
| 116 | E. ortegae | | 50 | 155 | E. salm-dyckianus | 100 |
| 117 | E. schreeri | | 100 | 156 | E. morticallii | 50 |
| 118 | E. salm-dyckianus | | 100 | 158 | E. pulch. ssp. weinbergii | 50 |
| 119 | E. huilchodensis | | 100 | 159 | E. palmanestorium | 50 |
| 120 | E. acifer | | 100 | 160 | E. viereckii | 50 |
| 121 | E. polyacanthus | | 100 | 162 | E. schreeri | 50 |
| 122 | E. sanpedroensis | | 100 | 163 | E. adustus | 50 |
| 123 | E. triglochidiatus | | 100 | | El Vergel (S) | 50 |

Impressum

Herausgeber: AG ECHINOCEREUS
Arbeitsgruppe der DKG
Bayerwaldstr. 26 D-94161 Ruderting
e-mail: fuerscd1@kakadu.rz.uni-passau.de
AK Echinocereus Kto.-Nr. 1900 350
KSK Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Vorstand

1. Vorsitzender: Dr. Helmut Fürsch Bayerwaldstr. 26
D-94161 Ruderting ☎ 08509/ 1234
2. Vorsitzender: Werner Dornberger Meisenweg 5a
D-92353 Postbauer- ☎ 09188/ 2124
Heng ☎ 0911/ 67 77 09

Schriftführer: Martin Haberkorn Hochlandstr. 7a
D-80995 München ☎ 089/ 314 43 73
Jürgen Rothe ☎ 07121/ 83248
D-72800 Eningen ☎ 07121/ 83248
Klaus Breckwoldt Ellerbeker Weg 63 f
D-25462 Reilingen ☎ 04101/ 20 87 76

Kassenwart und Hefteversand: Jürgen Rothe Heidelbergberger Str. 11
D-69493 Hirschberg ☎ 06201/ 55 441
1. **Besitzer, Redaktion** Klaus Neumann Germanenstr. 37
und **Bibliothek:** D-65205 Wiesbaden ☎ 06122/ 516 13

2. Besitzer: Dr. Gerhard R.W. Frank Bergstr. 6
D-69493 Hirschberg ☎ 037602/ 86850

3. Besitzer, Layout: Klaus Neumann Ackerstraße 30
D-90574 Roßtal ☎ 09127/ 7846

Dialtek: Hans-Jürgen Neß D-08107 Saupersdorf

Samenverteilung und Andreas Ohr D-90574 Roßtal

offizielle e-mail Adr.: arbeitsgruppe@echinocereus.de

Internet: <http://www.echinocereus.de/agerch>

Herstellung: /hr DRUCKER DER KOPIERLADEN

Osdorfer Landstr. 162 ☎ 040/ 80 54 11

D-2549 Hamburg

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag (40,- DM pro Jahr) enthalten. Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung der Verfasser dar. Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Diese Zeitschrift ist bei der International Association for Plant Taxonomy (IAPT) für die Registrierung neuer Namen nicht-fossiler Gefäßpflanzen akkreditiert.

Printed in Germany

Versandbedingungen :

1,- DM pro Samentüte und Portokosten von 2,20 DM (Inland) bzw. 3,- DM (Europäisches Ausland) sind bei der Samenanzforderung in Briefmarken der Deutschen Post AG oder in internationalen Antwortscheinen oder als Eurocheque beizulegen. Bitte geben Sie stets einige Ersatzarten an, falls bei geringen Beständen der Vorrat vergriffen sein sollte. Die Einnahmen aus dem Versand werden für den Versand der Zeitschrift verwendet.

Andreas Ohr, Ackerstraße 30,
D-90574 Roßtal, Tel: 09127/7846,
e-mail: arbeitsgruppe@echinocereus.de

!!! Neuerscheinung !!!

**Der
Longiseti-
Komplex**

der Gattung Echinocereus

**Ein Beitrag zur Klärung
verwandtschaftlicher Zusammenhänge**

von
Gerhard R.W. Frank, Egon Scherer
und Klaus Neumann

Ein hervorragendes Druckerzeugnis mit 65 brillanten Farbbildern von den Standorten und Detailaufnahmen von Bedornung, Knospen, Blüten, Blütenlängsschnitten und Früchten sowie REM-Aufnahmen der Samenoberfläche.

Taxonomische Neubewertung des Komplexes.
English Abstract

Preis: DM 42,- (incl. Versand).

Bezug durch AG Echinocereus: J.Rothe Betzenriedweg 44 D-72800 Eningen

Konto-Nr. 1900350 bei KSK Reutlingen BLZ 640 500 00

Es sind noch folgende frühere Ausgaben der Arbeitsgruppe erhältlich:

1. Sonderhefte:

Der Engelmannii - Komplex,

2. Auflage 1996. Preis 40,- DM

Der Polyacanthus - Komplex,

1. Auflage 1996. Preis 40,- DM

Die Echinocereus pectinatus -

Echinocereus dasyacanthus -

Gruppe, 1997. Preis 60,- DM

2. Jahrgänge:

Der Echinocereenfreund

Es sind von fast allen Jahrgängen noch Originalausgaben vorhanden und können über den Hefteversand nachbestellt werden:

Preis pro Jahrgang 40,- DM

fehlende Einzelhefte 10,- DM

Kopien in Heftqualität 10,- DM

Einschließlich Versandkosten für alle Hefte.



über 2000 Arten

**Kakteen und
andere Sukkulenten**

- * Pflanzen ausschließlich aus gärtnerischer Vermehrung
- * Ständige Angebotsergänzungen
- * Reichhaltige Auswahl an
Raritäten
Großpflanzen
Winterharten
Pflanzen für Wintergärten
- * Weltweiter Versand
- * Besucher und Besuchergruppen
sind herzlich willkommen
- * Preislisten gegen DM 2.-
Rückporto



UHLIG
KAKTEEN

Anerkannter Anzuchtbetrieb

Postfach 1107
71385 Kernen
Bundesrepublik Deutschland

Tel: 07151 - 41891
Fax: 07151 - 46728



UHLIG
KAKTEEN